

20CENT-REPORT ■ 20CENT-REPORT ■ 20CENT-REPORT ■ 20CENT-REPORT ■

PICS

Weißer Schäferhunde sind ihre Leidenschaft

DUDWEILER. Tiere sind oft die besten Freunde des Menschen. Im Zusammenleben mit ihnen gibt's tierisch viel zu erleben. Die 20cent-Serie Pfötchen-Report gewährt Einblicke in das Leben der Vierbeiner.

Seit circa einem Dreivierteljahr ist Silke Ulrich (40) im Saarland zu Hause. Davor lebte sie in Sachsen-Anhalt. Ihre Leidenschaft sind Weiße Schweizer Schäferhunde. Als sie die Rasse zum ersten Mal auf einer Hundausstellung in der ehemaligen DDR sah, war es Liebe auf den ersten Blick.

1999 ging dann der große Wunsch der Tierliebhaberin in Erfüllung: Sie kaufte ihren ersten Weißen Schweizer Schäferhund. Der Rüde namens Balou (9) sollte eigentlich zur Zucht eingesetzt

werden. Das wurde jedoch durch eine schwere Erkrankung des Tieres an der Hüfte verhindert. 2002 zog die Schäferhündin Keona Girl of Moonlight (6) bei Silke Ulrich ein und mit ihr gelang 2005 auch der erste Wurf. Für den kommenden Winter erwartet die Züchterin den nächsten Wurf: den C-Wurf.

Besonders faszinierend findet Silke Ulrich die Charaktereigenschaften der Weißen Schweizer Schäferhunde: Die Rasse ist menschenbezogen, anhänglich, sensibel und lernbegierig. Das Thema Lernen ist bei den weißen Fellknäulen auch im Welpenalter wichtig. Die Züchterin möchte ihre Schützlinge auf das künftige Leben bei den neuen Besitzern gut vorbereiten. Wenn sie ihre Welpen im Alter von acht Wochen abgibt, sind die

Racker mit allen alltäglichen Geräuschen vertraut, können an der Leine gehen und Auto fahren.

Der Abschied von den Welpen fällt Silke Ulrich immer schwer. Doch bisher konnte sie mit fast allen Besitzern in Kontakt bleiben. Das ist ihr wichtig, denn sie möchte wissen, ob es den Tieren aus ihrer Zucht gut geht.

Wer sich für die Rasse des Weißen Schweizer Schäferhundes interessiert, sollte sich bewusst machen, dass der Hund im Alltag gefordert sein will. Hundesport wie Agility hält Silke Ulrich für geeignet, um Spaß ins Vierbeinerleben zu bringen. Außerdem gibt die Züchterin zu bedenken, dass Tiere Zeit brauchen und Geld kosten. evy

www.white-sweet-angel.de



Keona - Girl of Moonlight (oben) und einige ihrer Welpen, die neugierig ihre Welt entdecken. Da ist immer was los. Foto: Ulrich



Silke Ulrich in mitten ihrer Rasselband: Ich vergangenen Jahr brachte ihre Hündin Keona - Girl of Moonlight zehn Welpen zur Welt. Da hatte die Züchterin alle Hände voll zu tun. Foto: Ulrich